

Am 17. März dieses Jahres wurde die neue Palästinensische Einheitsregierung, mit Angehörigen von Fatah, Hamas und einigen kleineren Parteien vereidigt. Nur vier Tage später kam es unter diesen neuen Bedingungen zu einem ersten Austausch zwischen deutschen und palästinensischen Parlamentariern und Regierungsangehörigen. Ermöglicht wurde dies durch eine von der FES Jerusalem initiierte und begleitete Dialogsreise, die vier Mitglieder des Palästinensischen Legislativrates (PLC) vom 21.-25. März dieses Jahres nach Berlin und Neumünster führte. Der hochrangigen Delegation gehörten der neue Vize-Premierminister Azzam Al-Ahmad (Fatah), der Kultusminister Bassam Al-Salhi (Palestinian People's Party) und zwei weitere PLC-Abgeordnete der Fatah an.



*Kurt Beck und Azzam Al-Ahmad*

Das umfangreiche Programm beinhaltete u.a. Gespräche mit Heidemarie Wieczorek-Zeul, Kurt Beck, Hubertus Heil, Peter Struck sowie zahlreichen anderen Bundestagsabgeordneten und Mitgliedern der SPD-Spitze. Neben den Kontakten auf Bundesebene war die Teilnahme am Landesparteitag Schleswig-Holstein ein Höhepunkt der Reise. Die Delegation hatte Gelegenheit die spannende Wahl von Ralf Stegner zum Landesvorsitzende mitzuerleben.



*PLC und SPD Mitglieder*

Das hohe Medieninteresse auf deutscher Seite wurde von der palästinensischen Presse noch übertroffen, die täglich und sehr detailliert über die Reise der Abgeordneten berichtete. Das große Interesse und die sehr positive Berichterstattung war dort vor allem von der Hoffnung eines Endes des internationalen Finanz-Boycotts getragen. Der Boykott war ursprünglich gegen die von der Hamas gestellten Vorgängerregierung verhängt worden war. Durch die ausbleibenden Finanzmittel hat sich inzwischen die ökonomischen

Situation aber auch die soziale Lage in den Palästinensischen Gebieten weiter dramatisch verschlechtert. Nach Ansicht zahlreicher Beobachter tragen die Sanktionen somit zu einem Fortschreiten der Radikalisierung in der palästinensischen Bevölkerung bei. Damit nützt der Boykott politisch vor allem der Gruppe, der er schaden sollte - der Hamas: Er liefert der Bewegung neben neuen Anhängern auch eine gern genutzte Ausrede für ausbleibende Erfolge ihrer Regierungsführung.

Vor diesem Hintergrund wurde der Dialog von Mitgliedern der neuen Einheitsregierung mit Angehörigen von Bundestag und Bundesregierung mit großem Interesse in den palästinensischen Medien aufgenommen. Insbesondere die Begegnung mit Bundesentwicklungsministern Heidemarie Wieczorek-Zeul rief positive und optimistische

Reaktionen hervor und weckte Hoffnungen auf eine deutsche Initiative gegen den Finanz-Boycott. Die Ministerin hatte anlässlich des hohen Besuchs die internationale Gemeinschaft dazu aufgerufen, mit der palästinensischen Einheitsregierung in den Dialog zu treten. Wieczorek-Zeul: „Dialog ist die Voraussetzung dafür, dass der weitere wirtschaftliche Zerfall und die Erosion staatlicher Strukturen aufgehalten werden kann“.